



Rankweiler Gnadenbild
Foto: Christoph Simma

Mit Maria dem Morgen Hoffnung geben

**damit Probleme ihre Schrecken verlieren
damit Gefahren nicht lähmen
damit Krisen nicht das letzte Wort behalten**

**Herzliche Einladung zum Landeswallfahrtstag
am 1. Mai 2023 in der Basilika Rankweil**

Vierter Ostersonntag der Osterzeit A

1. Lesung: Apg 2,14a.36-41

2. Lesung: 1 Petr 2,20b-25

Evangelium: Joh 10,1-10

Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

In jener Zeit sprach Jesus: Amen, amen, ich sage euch: Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe. Ihm öffnet der Türhüter und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus. Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme. Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern sie werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen. Dieses Gleichnis erzählte ihnen Jesus; aber sie verstanden nicht den Sinn dessen, was er ihnen gesagt hatte. Weiter sagte Jesus zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen. Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört. Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden. Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

Fünfter Ostersonntag der Osterzeit A

1. Lesung: Apg 6,1-7

2. Lesung: 1 Petr 2,4-9

Ihr seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde.

Evangelium: Joh 14,1-12

Welchem Hirten sollen wir folgen?

Gedanken zum Evangelium



Wir leben in einer Zeit der selbst ernannten Hirten, von denen es sehr viele gibt. Wie können wir als „Schafe“ erkennen, welchem Hirten wir folgen sollen? Grundsätzlich suchen wir als „Schafe“ einen Hirten, der uns zu spüren gibt, dass wir wertvolle Geschöpfe sind, der uns stärkt und der Anteil nimmt an unserem Leben. Die „falschen Hirten“ schmeicheln mit Worten, denn sie wollen uns abhängig machen, wollen Macht über uns ausüben. Dieser Gefahr sind wir beständig ausgesetzt. In Matthäus 7,15 heißt es: „Hütet euch vor den falschen Propheten; sie kommen zu euch wie (harmlose) Schafe, in Wirklichkeit aber sind sie reißende Wölfe.“

Wir sind eingeladen, wachsam auf jene zu blicken, die sich als Hirten anbieten. „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen“ (Mt 7,20). Nehmen wir uns Zeit, sie zu beobachten, ob in ihrer Gegenwart mindestens eine Frucht des Geistes zu spüren ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung (vgl. Gal 5,22). *

*Brigitte Zangerl
Landwirtin*

Was wurde aus?

Die Zivildienster in unserer Pfarre – heute Stefan Oberhauser

Lieber Stefan!

Ich freue mich sehr und bin dir dankbar, dass du dich bereit erklärt hast, den Leserinnen und Lesern des Rankweiler Pfarrblattes rückblickend in Form eines Interviews von deinen Erfahrungen und Eindrücken als ehemaliger Zivildienster in unserer Pfarrgemeinde in den Jahren 1988 und 1989 zu berichten.

Stefan, du warst der vierte junge Mann, der sich damals entschieden hat, anstelle des Präsenzdienstes beim Bundesheer den alternativen Zivildienst abzuleisten und dich in dieser Zeit in unserer Pfarrgemeinde zu engagieren. Schon aus der Erfahrung mit deinen Vorgängern war den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bewusst, wie wertvoll der Dienst der jungen Männer für die vielfältigen Aufgaben einer Pfarrgemeinde ist, und sie haben sich – meine Wenigkeit als Sekretär im Besonderen – auf deine Mitarbeit gefreut und dich willkommen geheißen. Du bist ja ein gebürtiger Bresner und hast auch bis nach deiner Eheschließung in der Schweizerstraße gewohnt. Seit vielen Jahren nun wohnst du mit deiner eigenen Familie in Klaus.

Trotz den seit deinem Zivildienst vergangenen Jahren hoffe ich, dass viele Eindrücke, Erfahrungen und Erlebnisse von damals noch in deinem Kopf und besser noch in deinem Herzen wach geblieben sind, um aus diesem Erinnerungs-Fundus heraus die Fragen, die ich dir anschließend stellen werde, beantworten zu können. *

Kurt Knecht



TRATSCH, KLATSCH von und mit Frau A und Herrn Z

Herr Z:
Frau A, haben's schon gehört? Es ist etwas Ungeheuerliches passiert!

Frau A:
Was denn? – Bombenattentat, Flugzeugabsturz, Murenabgang, Erdbebenkatastrophe, Banküberfall, Geiselnahme, Gasexplosion .?

Herr Z:
Nein, nicht so schlimm! Wir bekommen einen neuen Zivildienster.

Frau A:
Ach ja? Und was ist das für einer?

Herr Z:
Soll einer aus Brederis sein, Oberhauser oder so.

Frau A:
Was, der Stefan Oberhauser?

Herr Z:
Ja, der soll gerade die HTL abgeschlossen haben und soll sich ungeheuer freuen auf seinen Job.

Frau A:
Wenn das mal nur kein Fachidiot mit Roboterhorizont ist!

Herr Z:
Das glaub' ich nicht, denn soviel ich weiß, soll die Technik bei ihm nur die 2. Geige spielen. Er soll neben der Schule ziemlich aktiv gewesen sein: Pfadfinder, Shalom, Sport und was weiß ich noch alles.

Frau A:
Aha, ein Vereinsmeier also! Na, ich weiß nicht, ich weiß nicht ...

Herr Z:
Aber Frau A., seien's doch nicht so pessimistisch. Den Weltuntergang wird er schon nicht verursachen, und vielleicht hat er sogar ganz brauchbare Ideen? Warten wir's ab!



Mir wüschan Dir Stefan, daß Du Di i dr nöschte Zit roß wohl fülscht ob dr Autobah und daß'Dr dea Dianscht viel Fröd u. Spaß macht!

Kurt Knecht

Ausschnitt aus dem Pfarrblatt 1988

Welche Gründe oder Umstände haben dich damals veranlasst, dich für den Zivildienst zu entscheiden?

Damals hatte ich eine eindeutig pazifistische Haltung und habe mich daher aus innerer Überzeugung für den Zivildienst entschieden. Daher konnte ich vor der dafür eingerichteten Gewissenskommission offene und ehrliche Antworten geben. Eine wichtige weitere Entscheidungsgrundlage war für mich der Wunsch, in diesen damals acht Monaten Dienst sinnvolle Tätigkeiten zu erledigen.

Könntest du den Pfarrblatt-Leser/innen deinen nachfolgenden Lebensweg bis heute skizzieren?

Direkt nach der Ableistung meines Zivildienstes im Jahre 1989 wurde von der Gemeinde ein Jugendreferat eingerichtet, und eine Tätigkeit auf diesem Gebiet war für mich damals sehr interessant. Auf Anfrage der Gemeinde übernahm ich daher diese Stelle und die damit verbundenen Aufgaben. Parallel dazu begann ich meine Tätigkeit im Verein „Altes Kino“, die im Besonderen alle organisatorischen Aufgaben für den Kleinkunst- und den Musikbetrieb beinhalteten.

Im weiteren Verlauf meiner beruflichen Tätigkeiten arbeitete ich in verschiedenen technischen Bereichen und Firmen. Anschließend absolvierte ich ein Studium für Fertigungsautomatisierung an der Fachhochschule Vorarlberg in Dornbirn und dann ein Mechatronik-Studium in London.

Im Jahre 1999 heiratete ich Birgit, in den Jahren 2000 und 2003 kamen unsere beiden Kinder zur Welt, und im Jahre 2004 bezogen wir unser Eigenheim in Klaus.

2012 erfolgte der Einstieg in die Selbstständigkeit im Bereich Online-Marketing.

Hatten deine Erfahrungen aus dem Zivildienst dein weiteres Leben geprägt?

Durch meine Anstellung als Zivildienster habe ich die Chance erhalten, die Stelle als Jugendreferent und Mitarbeiter im „Alten Kino“ zu bekommen. Zudem waren meine Erfahrungen im damaligen Projekt „Arbeit statt Almosen“ sehr eindrucklich, da sie mir ein tiefes Verständnis für die Situation von Obdachlosen vermittelt haben.

Gibt es Erinnerungen an Personen, Erfahrungen oder Ereignisse, an die du dich gerne zurück erinnerst?

Die Zusammenarbeit mit meinen unmittelbaren Mitarbeiter/innen, im Besonderen mit dir, lieber Kurt, sowie Christian Kopf, dem damaligen Pastoralassistenten, habe ich bis heute in sehr positiver Erinnerung.

Hast du eventuell heute noch intakte Verbindungen oder lose Kontakte zur Rankweiler Pfarrgemeinde oder zu Personen aus dem damaligen Umfeld?

Durch meine veränderte Wohnsituation und dem Umzug in unser neues Wohnhaus in Klaus sind diese Verbindungen und Kontakte verständlicherweise mehr und mehr verblasst.

Würdest du (auch auf dem Hintergrund der derzeitigen Situation in der Gesellschaft und in der Welt) heutigen jungen Leuten den Zivildienst empfehlen?

Absolut! Es gibt zahlreiche Institutionen, die tolle Stellen anbieten, in denen wertvolle Lebenserfahrungen gesammelt werden können. Dabei erhält der Zivi oft Einblicke in Bereiche, die sonst nur durch eine spezifische Berufswahl möglich wären. Hätte ich heute die Wahl zwischen Präsenz- und Zivildienst, würde ich mich auf jeden Fall wieder für den Zivildienst entscheiden.

Was sind oder waren seit deinem Zivildienst die Höhepunkte in deinem bisherigen beruflichen, aber auch privaten Leben?

Wichtige Meilensteine in meinem bisherigen beruflichen und privaten Leben sind natürlich unsere Eheschließung und die Geburt unserer beiden Kinder sowie mein beruflicher Schritt in die Selbstständigkeit.



Die Zivildienste und überhaupt ehrenamtliches Engagement werden unbestritten als wertvolle Einrichtungen für eine solidarische Entwicklung gesellschaftlichen Zusammenlebens angesehen. Was wären deine Vorstellungen, Ideen oder gar Visionen, wie diese wichtigen Anliegen aus deiner Sicht gefördert werden könnten?

Ein kleines Anliegen wäre, dass Institutionen, die Zivildienststellen anbieten, sich stets weiter bemühen, interessante und erfüllende Aufgaben bereitzuhalten und Zeiten der Untätigkeit und der Leerläufe zu vermeiden.

Lieber Stefan!

Für dein Kommen und für das sehr interessante Gespräch über deinen damaligen Zivildienst in unserer Pfarrgemeinde möchte ich mich abschließend herzlich bei dir bedanken und wünsche uns beiden, dass dein Rückblick bei den Leserinnen und Lesern des Pfarrblattes gut ankommt. Für deine und deiner Familie Zukunft wünsche ich dir alles Gute und Gottes Segen! *

Kurt Knecht

Factbox

Stefan Oberhauser, 55 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, selbstständig im Bereich Online-Marketing

Angebote

Ministrantenaufnahme

Samstag, 29. April 2023
19.00 Uhr, Basilika

In diesem Gottesdienst werden elf neue Ministrantinnen und Ministranten offiziell in die Schar der Rankweiler Ministranten aufgenommen. Musikalisch wird die Feier von **Johanna Paoli und Alwin Hagen** mitgestaltet.

Landeswallfahrtstag am 1. Mai

Wer backt uns einen Kuchen?

Wir würden auch heuer gerne den Wallfahrern einen kleinen Imbiss anbieten. Hätten Sie Zeit und Lust, uns mit einer Kuchenspende zu unterstützen? Gerne nehmen wir jede Art von süßem Backwerk, sei es Kuchen, Torten oder Kleingeback. Es kann am Vortag zwischen 17.00 und 18.00 Uhr im Pfarrhaus am Berg abgegeben oder am 1. Mai direkt zum Kirchplatz gebracht werden.

Der Spendenerlös geht dieses Jahr an die Erdbebenopfer in Syrien. Herzlichen Dank im Voraus!

Dem Morgen Hoffnung schenken

Kein Gebet zu Maria bleibt unerhört!

Der Monat Mai ist ganz besonders der Gottesmutter Maria gewidmet. Die in aller Farbenpracht und sattem Grün aufblühende Natur bejaht das Leben, und Kälte, selbst wenn sie zeitweise noch aufdringlich bleiben will, weicht den wärmenden Sonnenstrahlen. Mit dieser aufbrechenden Lebensfülle verbinden wir die Gottesmutter Maria.

Seit dem 17. Jahrhundert wird in der katholischen Kirche Maria den ganzen Mai über täglich besonders verehrt, so auch in Rankweil. Schon am ersten Tag vertrauen wir uns Maria an mit dem reichhaltigen religiösen Angebot des Vorarlberger Landeswallfahrtstages. Es folgen unterschiedlich gestaltete Maiandachten von Montag bis Freitag um 19.00 Uhr und am Sonntagnachmittag um 15.00 Uhr, von denen das Mariensingen mit Volksliedern am 21. Mai ein Höhepunkt sein wird.

Mit Maria im Bund erfahren wir, dass jeder einzelne morgige Tag Hoffnung in sich trägt, Hoffnung, die stärkt und rundum wohl tut. Diese Wirklichkeit kann erfahren werden – hier bei uns – täglich – im Mai. Dazu laden wir herzlich ein!

Von Evas Töchtern

Lebensentwürfe und Rollenbilder

7. bis 21. Mai bis 2023
Mesnerstüble

Im beigelegten Flyer finden Sie das gesamte Programm „Von Evas Töchtern“. Der Verein Mesnerstüble freut sich, Sie bei einer der nächsten Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Trauercafé

Donnerstag, 11. Mai 2023
15.00 Uhr, Mesnerstüble

Die Hospiz Vorarlberg lädt ein, sich bei einem gemeinsamen Nachmittagskaffee mit Menschen zu treffen, denen das Gefühl der Trauer vertraut ist. In einer geschützten Atmosphäre sind die Besucher/innen mit allen Fragen und Gefühlen herzlich willkommen.

Rankweiler Bittgang

Mittwoch, 17. Mai 2023
18.30 Uhr, St.-Peters-Kirche



Die Tage vor Christi Himmelfahrt nennt man in der katholischen Kirche „Bitttage“. Gab es früher zahlreiche Bittprozessionen, u.a. auch rund ums große Feld, gehen wir nun mit einem Bittgang von der St.-Peters-Kirche zur Basilika.

Pfarrversammlung

Donnerstag, 1. Juni 2023
19.00 Uhr, Vereinshaus



informiert sein
mitreden
gemütliches Zusammensein

Eine Veranstaltung für alle Interessierten am Pfarrleben in Rankweil!

Bänkle-Hock in Rankweil und Brederis

Gastgeber/innen gesucht!

Samstag, 3. und Sonntag, 4. Juni 2023
jeweils 15.00 bis 18.30 Uhr

Früher stand vor jedem Haus eine Bank, auf welcher man nach getaner Arbeit Platz nahm und den Feierabend genoss. Man grüßte sich, und wenn Zeit und Lust da war, setzte man sich auf ein Schwätzchen dazu. Man kannte sich, wusste über die Freuden und Sorgen der Nachbarn Bescheid und nahm daran teil. Vorbeikommende wurden einfach mit eingeladen.

Der Bänkle-Hock ist eine schöne Gelegenheit, sich wieder zu sehen, Nachbarschaft zu pflegen und die Gelegenheit zu nutzen, neue Leute kennenzulernen. Ganz unkompliziert.

Sie wollen Gastgeber/in sein?

Wir freuen uns, wenn Sie diese gesellige Aktion an einem der beiden Tage oder sogar an beiden Tagen unterstützen. Als Gastgeber/in stellen Sie Ihre Gartenbank bzw. eine Sitzgelegenheit sowie Getränke für die Besucher/innen zur Verfügung. Die genauen Standorte der Bänkle werden Mitte und Ende Mai in den Gemeinmedien bekannt gegeben.

Info und Anmeldung bis spätestens Mittwoch, 10. Mai 2023 bei: Gemeinwesenstelle MITANAND, Ringstraße 49
T 0664/8391421, mitanand@rankweil.at.

Gottesdienste in Rankweil

✱ Basilika

Sonntag, 30. April 2023
Vierter Ostersonntag A

- 19.00 Vorabendmesse mit Ministranten-
aufnahme – Musikalische Gestaltung:
Johanna Paoli und Alwin Hagen
9.00 Messfeier
11.00 Messfeier

Montag, 1. Mai 2023

Landeswallfahrtstag

Dem Morgen Hoffnung geben

- 6.00 Messfeier mit Gemeindeliern
7.30 Messfeier mit Gemeindeliern
9.00 Festmesse mit Bischof Dr. Benno
Elbs. Es singt der Basilikachor Rank-
weil unter der Leitung von Michael
Fliri die Messe in D-Dur von Otto Nico-
lai. Solisten sind Anita-Flurina Ströhle,
Veronika Dünser, Christoph Witt-
mann und Clemens Morgenthaler.
Begleitet wird der Chor von einem
Ad-hoc-Orchester und Gerda Poppa
an der Orgel.

- 11.00 Messfeier mit Pfr. P. Christoph Müller
OSB, musikalische Gestaltung durch
Aglaia Poscher-Mika, Sopran, und
Jasmine Söner-Amann, Keltische
Harfe – Gesänge von Hildegard von
Bingen
16.00 Feierliche Maiandacht mit dem
3/4-Xang Göfis

Sonntag, 7. Mai 2023
Fünfter Ostersonntag A

- 19.00 Vorabendmesse
9.00 Messfeier
11.00 Messfeier
15.00 Maiandacht

Sonntag, 14. Mai 2023
Sechster Ostersonntag A

- 19.00 Vorabendmesse
9.00 Messfeier
11.00 Messfeier
14.00 Tauffeier
15.00 Maiandacht

Montag bis Samstag jeweils

- 7.00 Rosenkranzgebet
7.30 Messfeier

Montag bis Freitag

- 19.00 Maiandacht

✚ St.-Josefs-Kirche

Sonntag, 30. April 2023
Vierter Ostersonntag A

- 10.00 Messfeier
19.00 Messfeier

Sonntag, 7. Mai 2023
Fünfter Ostersonntag A

- 10.00 Messfeier
19.00 Messfeier

Sonntag, 14. Mai 2023
Sechster Ostersonntag A

- 10.00 Messfeier
19.00 Messfeier

Freitag jeweils

- 19.00 Messfeier

✚ St.-Peters-Kirche

Sonntag, 30. April 2023
Vierter Ostersonntag A

- 8.00 Messfeier

Sonntag, 7. Mai 2023
Fünfter Ostersonntag A

- 8.00 Messfeier

Sonntag, 14. Mai 2023
Sechster Ostersonntag A

- 8.00 Messfeier

Mittwoch jeweils

- 9.00 Messfeier

✚ Klein-Theresien-Karmel

Sonntag, 30. April 2023
Vierter Ostersonntag A

- 7.30 Messfeier

Sonntag, 7. Mai 2023
Fünfter Ostersonntag A

- 7.30 Messfeier

Werktags täglich um

- 6.30 Messfeier

Donnerstag jeweils

- 19.30 Gebet für geistliche Berufungen

✚ Kapelle LKH Rankweil

*Mitfeiernde von außen sind herzlich
willkommen! Im gesamten Kranken-
haus ist das Tragen einer FFP2-Maske
verpflichtend.*

Sonntag, 30. April 2023
Vierter Ostersonntag A

- 9.30 Messfeier

Sonntag, 7. Mai 2023
Fünfter Ostersonntag A

- 9.30 Messfeier

Sonntag, 14. Mai 2023
Sechster Ostersonntag A

- 9.30 Messfeier

Mittwoch jeweils

- 18.00 Messfeier oder Wortgottesfeier

✱ Haus Klosterreben

Sonntag, 7. Mai 2023
Fünfter Ostersonntag A

- 10.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 14. Mai 2023
Sechster Ostersonntag A

- 10.00 Wortgottesfeier

Donnerstags jeweils

- 10.00 Messfeier oder Wortgottesfeier

Werktags täglich um

- 16.30 Rosenkranz

Rankweil – zeitlos

Die Glocken der Basilika

Nachdem bereits im Herbst der Hammer des Stundenschlages bei unserer großen Glocke abgebrochen war, wurde dieser in Innsbruck neu geschweißt. Ein neuerlicher Bruch des Hebels an derselben Stelle macht nun deutlich, dass eine wiederholte Reparatur der Schweißnaht das Problem auf Dauer nicht löst. Damit die Rankweiler Bevölkerung bald wieder weiß, welche Stunde es ihr geschlagen hat, ist ein neues Schlagwerk für den Stundenschlag unumgänglich.

Im Zuge der aktuellen Schadensaufnahme führten wir mit dem Monteur der Firma Grassmayr & Munter OG eine Inspektion der gesamten Läuteanlage der Glocken an der Basilika durch. Leider sind dabei weitere gravierende Mängel

zutage getreten, die dazu führten, dass wir im Moment die große Glocke nicht läuten können. So wie es aussieht, müssen bei der Rochusglocke einige Ersatzteile erneuert sowie eine verbesserte Steuerung des Motors eingebaut werden. Bei der Marienglocke, sie ist die zweitgrößte Glocke in unserem runden Turm, hat sich das Läuterad des Antriebes verzogen und muss erneuert werden.

Das Ortsbild jeder Gemeinde wird durch Bauwerke und Wahrzeichen geprägt. Neben dem imposanten Liebfrauenberg mit seiner krönenden Basilika zählt sicher auch eines der schönsten Geläute Vorarlbergs zum akustischen Charakteristikum unseres Ortes. Wir sind bemüht, so schnell wie möglich unserem schönen Ortsbild den unverwechselbaren akustischen Rahmen wieder zu verpassen. *

Martin Salzmann
Mesner

Meine Lieblingsbibelstelle

Psalm 139



„Herr, du hast mich erforscht und du kennst mich. Ob ich sitze oder stehe, du weißt von mir. Du umschließt mich von allen Seiten und legst deine Hand auf mich. Zu wunderbar ist für mich dieses Wissen, zu hoch, ich kann es nicht begreifen. Du hast mein Inneres geschaffen, mich gewoben im Schoß meiner Mutter. Ich danke dir, dass du mich so wunderbar gestaltet hast.“

Der erste Psalm, der mich berührt hat, war Nummer 139. Ich saß nach einer Wanderung mit einigen Theologiestudenten, die den Sonntagnachmittag gemeinsam verbrachten, auf einem Baumstamm in einer Waldlichtung.

500 Jahre vor Christus hatten die Juden schon eine so wunderbare Beziehung zu ihrem Gott Jahwe. Wie gut ist es, wenn wir uns in diesem Glauben getragen wissen! *

Alwin Hagen
Musikalischer Leiter, Chor Shalom

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 14. Mai 2023.

Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Dienstag, den 9. Mai 2023, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at

Stephan Ender

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522/44001
E-Mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at
www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at
Redaktion: Pfarrer Dr. Walter Juen, Stephan Ender
Fotos: Helene Knecht, Christoph Simma, Michael Müller und privat
Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil
Ausführung: Stephan Ender
Druck: Thurnher Druckerei GmbH, 6830 Rankweil, Grundweg 4
Bankverbindung: AT42 3742 2000 0724 1300

Wir bedanken uns bei allen Pfarrblattspender/innen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.

**Raiffeisenbank
Montfort** 
Feldkirch – Rankweil – amKumma